

## CLIMATE ACTION und Treibhausgasmessung

Im vergangenen halben Jahr ist am Markt viel geschehen, so auch bei uns. Noch bevor wir im eigenen Land aus erster Hand die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels gespürt haben, hat die Perspektive Asset Management AG ihre Investmentthemen um eines erweitert. Wir ergänzen unsere Fokusthemen um das UN Sustainable Development Goal 13 **“Climate Action”**. Dafür rückt das Ziel 4 **“Quality Education”**, das ohnehin ein sehr begrenztes Investmentuniversum darstellt, etwas in den Hintergrund. Somit konzentrieren wir uns weiter vorrangig auf sechs der UN-SDGs, sind jedoch weiterhin in der Lage Unternehmen aus dem Bildungssektor im Portfolio mit aufzunehmen. Die zunehmenden Umweltkatastrophen wie Waldbrände in den USA, Australien oder aktuell in der Türkei und Griechenland sowie Fluten in Deutschland oder China zeigen die Vielseitigkeit und das flächendeckende Ausmaß der Probleme und unterstreichen die Bedeutung unserer Entscheidung.



## Ziel

Das Ziel Climate Action besagt, dass Unternehmen und Staaten globale Anstrengungen leisten müssen, um widerstandsfähiger auf derartige Umweltkatastrophen reagieren zu können. Zudem beinhaltet das Ziel die Sensibilisierung und Verbreitung des Bewusstseins der persönlichen und institutionellen Kapazität in den Bereichen Klimaschutz, Anpassung und Folgenreduzierung. Unternehmen besitzen dabei eine äußerst zentrale Rolle, da sie unser tägliches Leben sehr stark beeinflussen und mitgestalten. Besonders ihre globale Präsenz und die damit verbundene Reichweite ermöglicht es ihnen, durch eine Vorbildfunktion grenzenlos Menschen zu berühren. Das Ziel 13 ist für uns ein elementares, denn durch Fortschritte in diesem Bereich werden darüber hinaus positive Effekte für weitere UN-SDGs wie Responsible Consumption and Production, Life Below Water oder Clean and Affordable Energy erzielt.

Um weiteren verheerenden Katastrophen vorzubeugen, ist es von höchster Bedeutung, dass sich die Länder an das beschlossene Pariser Klimaabkommen halten und damit die Erderwärmung auf maximal 1,5 bis 2 Grad Celsius zu begrenzen. Dafür müssen jedoch die weiterhin steigenden Gesamtemissionen der Welt drastisch gesenkt werden. Der Finanzmarkt hat darauf reagiert, indem einige ESG-Produkte Unternehmen mit einem stark sinkenden oder durchschnittlich niedrigeren Co2-Ausstoß bevorzugen. Jedoch gibt es an dieser Stelle noch erhebliche Definitionslücken, wodurch einige Produkte und Fortschritte von Unternehmen nicht objektiv vergleichbar sind.

## Treibhausgasmessung

Die Messung der Treibhausgase auf Unternehmensebene ist unterteilt in drei Bereiche Scope 1, 2 und 3. In Scope 1 befinden sich die GHG-Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden. Dazu zählen Emissionen aus den eigenen Leistungsprozessen wie Fabrikdämpfe, Abgase der Unternehmensflotte oder auftretende Gase, die bei der Verwendung von Chemikalien entstehen. In Scope 2 sind die Emissionen der zugekauften Energie, Hitze oder Kühlung enthalten. Bei den meisten Unternehmen bestehen die Emissionen in Scope 2 aus dem zugekauften Strom.



Zu guter Letzt der Bereich in den die meisten Treibhausgase fallen, Scope 3. Alle GHGs, die entlang der Wertschöpfungskette **“upstream”** sowie **“downstream”** entstehen, werden an dieser Stelle eingeordnet.

Dazu zählen die durch Businessreisen, anfallenden Müll, zugekaufte Güter und Dienstleistungen, Transport durch Drittanbieter, Franchisenehmer, geleaste Vermögensgegenstände sowie beim Endverbraucher durch die Nutzung entstehenden Emissionen. Halten wir nun als Konsument beispielsweise ein Smartphone in der Hand, so ist das Unternehmen, dessen Name auf dem Gerät steht, nur für einen Bruchteil der Emissionen wirklich unmittelbar verantwortlich. Dies bietet Unternehmen einen großen Spielraum, Emissionen zwischen den einzelnen Kategorien zu verschieben.

MSCI, eine der weltweit größten Ratingagenturen, bietet mehrere Low Carbon Indizes (z.B. MSCI ACWI Low Carbon Target Index oder MSCI ACWI Low Carbon Leaders Index), aus denen besonders gerne sogenannte ESG-ETFs ihr Investmentuniversum bilden. Diese Indizes berücksichtigen jedoch im Auswahlverfahren ausschließlich Scope 1 und 2 und ignorieren Scope 3 vollständig. Damit ist ein Anreiz für Unternehmen geschaffen, ihre Co2-intensiven Bereiche auszulagern und die **“Drecksarbeit”** von externen Partnern erledigen zu lassen.

## Apple – Xiaomi Corp.

Als anschauliches Beispiel dient Apple, bei dem nur unglaubliche 1% der Co2-Emissionen in Scope 1 und 2 fallen. Die Bestandteile eines I-Phones stammen aus ca. 43 Ländern. Die Rohstoffe stammen hauptsächlich aus Südamerika und der Mongolei, die elektronischen Einzelteile aus Amerika, Italien, Südkorea, Taiwan, Deutschland und Japan. Zusammengebaut wird das Smartphone anschließend in China, bis es dann wieder in der ganzen Welt verteilt wird. Dieser Prozess ist sehr aufwendig und umweltbelastend, dennoch werden keine der dabei entstehenden Emissionen mit Apple in Verbindung gebracht. Unternehmen sind daher bevorzugt, wenn sie nicht selbst produzieren, sondern diese Arbeit anderen überlassen, die sich wiederum meist aus Kostengründen in Ländern ansiedeln, in denen geringere bis überhaupt keine Umweltstandards herrschen. Damit werden Emissionen nicht vermieden, sondern häufig nur umgesiedelt. Apple unternimmt einige weitreichende Anstrengungen, um seine gesamte Wertschöpfungskette weniger Co2-intensiv zu gestalten. Dies ist durch die ausführliche Berichterstattung nachvollziehbar und überprüfbar.

Auf der anderen Seite gibt es Unternehmen wie Xiaomi Corp., die ebenfalls von dieser Treibhausgasmessung profitieren und dadurch in Low-Carbon Fonds wie z.B. in den iShares MSCI ACWI Low Carbon Target ETF gelangen. Ähnlich wie bei Apple fallen bei Xiaomi 98% der GHGs in Scope 3, allerdings erwähnt das Unternehmen in seinem 2020 erstmals veröffentlichten "Sustainability Report" keine Maßnahme zur Reduzierung der GHGs in der Value-Chain, geschweige denn den Begriff Scope 3. Zusätzlich erhielt Xiaomi von "Know The Chain" in einer Bewertung von 2020, in der es um die Nachvollziehbarkeit und das Engagement in der Lieferkette geht, null von einhundert möglichen Punkten und belegt dabei den letzten Platz im Ranking von 49 Smartphone-Herstellern.

Wir bei der Perspektive Asset Management AG sind uns der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen bewusst und lassen uns nicht so einfach täuschen. Zusätzlich zu den herangezogenen Daten der Ratingagentur ISS-Oekom fertigen wir hauseigene ESG-Analysen an, die eine derartige Grünfärberei ausschließt und Unternehmen über die Mindestanforderung hinaus prüft.

Weitere Informationen und den Risikohinweis finden Sie auf unserer Internetseite: [www.perspektive-ag.com](http://www.perspektive-ag.com)

### Disclaimer:

Die vorliegenden Inhalte stellen lediglich eine allgemeine Information dar und sind nicht als Anlageempfehlung oder als eine Einladung zur Zeichnung oder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen zu verstehen.